

E 4.1.4 Hinweis zur LIMA-Liturgie**E 4.1.4**

Die LIMA-Erklärung wurde erstellt von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ökumenischen Rats der Kirchen (ÖKR). Diese Texte zu „Taufe, Eucharistie und Amt“ sind Konvergenzerklärungen, die zusammenstellen, was gemeinsam ausgesagt werden kann und die den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Gesprächs über die genannten Fragen deutlich machen. Sie stellen eine ökumenische Studie und einen theologischen Entwurf dar, um die lehrmäßigen Trennungen im Blick auf die genannten drei Themen überwinden zu helfen.

Bei der sog. LIMA-Erklärung handelt es sich also nicht um einen abgeschlossenen Konsens. Die über Jahre erarbeiteten Texte wurden 1982 den Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, also auch der römisch-katholischen Kirche zugestellt, mit der Bitte um eine offizielle Stellungnahme auf der höchsten hierfür zuständigen Ebene der Autorität. Die Antworten waren bis zum Ende des Jahres 1984 an den ÖKR Genf/Schweiz erbeten. Die Konvergenzbemühungen sind nicht abgeschlossen; die LIMA-Erklärung ist demnach keine kirchlich autorisierte Vereinbarung. Sie stellt noch keine hinreichende Grundlage für eine Kommuniongemeinschaft der Kirche dar.

Die sog. LIMA-Liturgie ist kein Bestandteil sog. Konvergenzerklärungen von Lima. Sie ist ein Versuch, die in den Konvergenzerklärungen formulierte Gemeinsamkeit liturgisch wiederzuspiegeln. Eine von unserer kirchlichen Autorität anerkannte Form der Eucharistiefeier ist sie jedoch nicht. Die LIMA-Liturgie darf daher auch in keinem Fall zur Feier der Eucharistie verwendet werden.

Erst recht sind ökumenische Gottesdienste und Interzelebrationen nach der sog. LIMA-Liturgie nicht erlaubt.

(Abl. 1985 S. 139f.)

- L 2.2.1
- O 2.3.1
- P 9.1.2